



Antarctic Research Trust

Newsletter 12/2016

Unsere Aktivitäten 2015/2016 im Überblick

Mitte September 2015 reiste Klemens Pütz nach Neuseeland, um an einem Projekt über die Ernährungsökologie von Dickschnabelpinguinen mitzuarbeiten. Über diese Pinguinart ist sehr wenig bekannt, ihre Aktivitäten im Meer sind noch völlig unerforscht. Zusammen mit Kollegen von den Universitäten von Otago, Neuseeland, und Melbourne, Australien, wurden daher Fahrtensschreiber auf den Tieren befestigt, um ihre Aktivitäten im Meer aufzuzeichnen. Dickschnabelpinguine brüten solitär im dichten Unterholz des kalten Regenwaldes, es war daher gar nicht so einfach, genügend Pinguin-Kandidaten zu finden. Es zeigte sich, dass die Tiere sehr weit weg von der Kolonie auf Nahrungssuche gehen mussten. Daher verhungerten viele Küken, was vermutlich auf die Effekte des in 2015 herrschenden El Niño zurückzuführen ist.



Im Februar stand eine Reise auf die Falklands in Kooperation mit dem Zoo Zürich an. Gemeinsam mit Dr. Martin Bauert, Kurator am Zoo Zürich, und den Dokumentarfilmern Priska und Ruedi Abbühl bestiegen Benno Lüthi und Klemens Pütz zunächst für eine Woche die gecharterte Yacht *Le Sourire*, um entlegene Inseln der Falklands zu besuchen. In der zweiten Woche wurden dann von Stanley aus Felsenpinguine am Berkeley Sound mit Satellitensendern ausgerüstet, um ihre Winterwanderungen zu verfolgen.

Gleich anschließend reiste Klemens Pütz weiter nach Ushuaia. Dort wartete Arved Fuchs mit seinem historischen Haifischkutter *Dagmar Aaen*, um uns bei der Besenderung von Felsenpinguinen auf entlegenen Inseln vor der chilenischen Küste zu unterstützen (siehe Newsletter 11/15). Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und es gelang uns nicht, an einer der Inseln an Land zu gehen. Glücklicherweise konnten aber unsere langjährigen Kooperationspartner um Dr. Andrea Raya Rey von Ushuaia aus Felsenpinguine auf der argentinischen Isla de los Estados mit Satellitensendern ausrüsten. Die Winterwanderungen der besenderten Tiere von den Falklands und von Isla de los Estados können seitdem im Internet verfolgt werden.



Hummock Island



Seit 2004 besitzt der ART vier Inseln aus der Gruppe der Sea Lion Islands im äußersten Süden der Falklands. Diese, noch in einem ursprünglichen Zustand erhaltenen Inseln, sollen unter einen dauerhaften Schutz gestellt und vor jeglicher Nutzung geschützt werden. In diesem Jahr ergab sich die Möglichkeit, die Hummock Insel im Westen der Falklands zu erwerben. Diese Insel wurde bis zum Jahre 1981 durch Schafe und Pferde beweidet. Leider war die Beweidung so intensiv, dass sich große erodierte Flächen gebildet haben. Nach intensiven Beratungen und einem persönlichen Besuch von Benno Lüthi und Klemens Pütz im Rahmen der in Kooperation

mit dem Zoo Zürich durchgeführten Falklandreise haben wir uns entschlossen, diese Insel zu erwerben. Während der Jahrzehnte andauernden Nutzung wurden erfreulicherweise keine weiteren Tiere wie Ratten oder Mäuse eingeschleppt, so dass sich eine reichhaltige Tierwelt erhalten konnte, wie z.B. Felsen- und Magellanpinguine, Sturmvögel, Sumpfohreulen und Wanderfalken. Entsprechend wurde Hummock Island von BirdLife International als „Important Bird Area“ ausgezeichnet (IBA FK06). Auch die Pflanzenwelt ist sehr abwechslungsreich und man findet seltene und endemische Arten, sogar eine bisher noch unbeschriebene Pflanzenart aus der Gattung der Kalandrinen. Der Lebensraum der Tiere und Pflanzen ist aber in Gefahr, denn die Erosion breitet sich immer weiter aus.



Vergleich der Vegetation auf Hummock Island zwischen 2001 und 2006. Erosierte Flächen sind braun. Deutlich erkennbar ist im eingekreisten Bereich die Zunahme der Erosion.

Hummock hat eine Länge von fast 4 km und eine Fläche von 3 km². Die höchste Erhebung ist 191 m hoch, fast die gesamte Südwestküste besteht aus 30 – 60 m hohen Klippen. Die für die Falklands typische Tierwelt mit zahlreichen See- und Singvogelarten ist noch zahlreich vorhanden, u.a. eine große Kormorankolonie und etwa 1000 Brutpaare von Felsenpinguinen. Um die – noch – reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten, sind aber Maßnahmen erforderlich, die die fortschreitende Erosion aufhalten bzw. neuen Pflanzenwuchs auf bereits erodierten Flächen schaffen.

Wie können Sie unser Vorhaben auf der Hummock Insel unterstützen?

Um die fortschreitende Erosion auf Hummock Island aufzuhalten und bereits erodierte Flächen zu renaturieren, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Großflächig muss Tussockgras („Bültgras“) wieder angesiedelt werden. Damit hat man auf den Falklands in der Vergangenheit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. Ein besonderer Nebeneffekt der beabsichtigten Anpflanzungen ist, dass im Tussockgras auf Dauer ca. 50 t Kohlenstoff pro Hektar gebunden werden, vergleichbar mit einem Wald in den gemäßigten Breiten.

Es gibt heute eine ganze Reihe von Anbietern, bei denen man seinen CO₂-Fußabdruck, egal wodurch er



entstanden ist, durch Ausgleichszahlungen kompensieren kann. Nur wenige dieser Anbieter werden als gut eingestuft (Verbraucherzentrale Bundesverband Berlin), oft weiß man nicht, in welche Projekte das Geld investiert wird. Wir bieten Ihnen daher an, gezielt die Renaturierung von Hummock Island zu unterstützen und dadurch ihren persönlichen CO₂-Verbrauch zu kompensieren.

Hummock Island hat eine Fläche von 303 ha, wovon mindestens ein Drittel ganz oder teilweise erodiert ist. Vorläufige Berechnungen haben ergeben, dass wir für etwa 1000 Euro einen Hektar Tussockgras anpflanzen können. Sie bekommen ein Zertifikat (ab 0,5 ha) und erhalten regelmäßig Informationen über den Verlauf der Renaturierung. So sind Sie immer im Bilde und wissen genau, was mit ihrem Geld passiert.

Als Verwendungszweck geben Sie bei Ihrer Überweisung bitte das Stichwort „Hummock“ an.

Königspinguinwanderung Chile – Pazifik – Südgeorgien

In der Saison 2014/15 haben wir ein neues Projekt an Königspinguinen in Chile gestartet (s. Newsletter 11/2015). Sehr interessant waren dabei die Ergebnisse eines besondern Königspinguins, der als einziger die Magellanstraße verließ und ins offene Meer schwamm.



Der Pinguin, der mit einem Solar-Sender ausgerüstet worden war, verließ die Magellanstraße im April und schwamm nach Süden in die Drake-Passage. Dort verstummte der Sender Mitte Mai, da das Sonnenlicht nicht mehr ausreichte, um die Batterien aufzuladen. Erstaunlicherweise konnten aber ab Mitte August mit ansteigender Tageslänge wieder Positionen in einem Gebiet etwa 2000 km westlich der Kolonie im Südpazifik erhalten werden. Mitte Oktober schwamm das Tier dann zügig nach Osten, am Kap Horn vorbei bis nach Südgeorgien, wo es Ende November eintraf (ca. 3000 km in 6 Wochen!). Nach einem kurzen Aufenthalt in der King Haakon Bay an der Südwestküste Südgeorgiens führte er noch einen Beutezug in den Norden durch und erreichte um die Weihnachtszeit die Fortuna Bay an der Nordostküste Südgeorgiens. Dort verstummte der Sender, vermutlich hat der Vogel dort gemausert und der Sender ist abgefallen. Insgesamt konnten die Wanderungen dieses Tieres über einen Zeitraum von mehr als 300 Tagen verfolgt werden.

Antarktisreisen und Pinguinkongress

Im November war Klemens Pütz auf der MV *Le Boreal* in der Antarktis im Einsatz. Nach nur drei Tagen war die Reise allerdings nördlich der Falklandinseln bereits zu Ende, da alle Passagiere und die Crew wegen eines Brandes im Maschinenraum evakuiert werden mussten. Alle Personen wurden dann für einige Tage privat auf den Falklandinseln untergebracht, bevor es mit einem Charterflieger zurück nach Europa ging.

Im September 2016 reiste Klemens Pütz nach Kapstadt, Südafrika, um am 9. Internationalen Pinguinkongress teilzunehmen. Im Vorfeld war er an einem Workshop beteiligt, in dem die Bestände aller Pinguinarten aktualisiert und je nach Entwicklung für die rote Liste aussterbender Arten neu klassifiziert wurden. Demnach sind wohl 10 der insgesamt 18 Arten in ihrem Bestand bedroht, weitere 5 Arten gelten als gefährdet. Auf dem Kongress hielt Klemens einen Vortrag über die an den Königspinguinen in Chile erhaltenen Ergebnisse, zusätzlich war er als Ko-Autor an vier weiteren Vorträgen und zwei Postern beteiligt.

Ausblick auf unsere wissenschaftlichen Aktivitäten in der Saison 2016/2017

Mitte November 2016 wird Klemens Pütz auf die Falklandinseln reisen. Nach einer privat organisierten Reise rund um die Falklands mit der MY *Hans Hansson* reist er weiter nach Chile, um die Untersuchungen in der Königspinguinkolonie an der Magellanstraße fortzuführen. Anfang Januar wird er als Expeditionsleiter auf der MV *Le Boreal* für drei Reisen in die Antarktis tätig sein. Parallel dazu erfolgt die Auswertung der verschiedenen Projekte, die vom ART durchgeführt bzw. unterstützt werden. Sally Poncet wird ihre langjährigen Untersuchungen zur Pflanzenwelt auf den Falklandinseln und auf Südgeorgien fortführen und die Albatrosbestände in der Bay of Isles, Südgeorgien, zählen.

Gemeinsam mit Sally Poncet werden Benno Lüthi und Klemens Pütz auch verschiedene Aktionen im Hinblick auf den Erhalt der Hummock Insel durchführen, u.a. ist der Aufbau einer wissenschaftlichen Station geplant, von der aus neue Anpflanzungen durchgeführt und erste Forschungsprojekte gestartet werden sollen.

Die Bilder unseres Kalenders 2017 sind wieder online auf unserer Webseite einzusehen. Der Reisebegleiter und das Buch über die Tierwelt der Antarktis sind weiterhin erhältlich. Bücher und Kalender können über unsere Webseite oder direkt bei uns bestellt werden. Die Bücher kosten je 27,50 €, der Kalender ist für 30 € erhältlich. Die Einnahmen aus dem Verkauf kommen ausnahmslos den Projekten des ART zugute, d.h. es werden davon keine Gehälter oder Verwaltungskosten bezahlt.



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Klemens Pütz & Benno Lüthi

Kontakt & Homepage:

puetz@antarctic-research.de

luethi@antarctic-research.de

www.antarctic-research.org

Antarctic Research Trust
Falkland Islands
P.O. Box 685
Stanley FIQQ 1ZZ
Falkland Islands
South Atlantic

Antarctic Research Trust
Switzerland
c/o Zoo Zürich
Zürichbergstrasse 221
CH-8044 Zürich
Switzerland

Supporters of Antarctic Research
United States of America
c/o Andrew Holman
330 E. Kilbourn Avenue Suite 550
Milwaukee, WI 53202
U.S.A.

Postadresse: Antarctic Research Trust, General Guisanstr. 5, CH 8127 Forch, Schweiz

Credit Suisse Private Banking, 8750 Glarus, Switzerland

IBAN: CH 750 4835 0726 5205 1000 SWIFT: CRESCH ZZ 87L